



Alles nach Plan: Ihr Fußverkehrs- konzept

Ein örtliches Fußverkehrskonzept bzw. ein lokaler Masterplan Gehen sind nicht nur eine Fördervoraussetzung des Bundes – sie sind auch ein wichtiges Instrument, um die strategische Planung in der Gemeinde oder Stadt voranzutreiben. Sie helfen Ihnen, das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren und den Fußverkehr langfristig zu fördern.



Für: Gemeinden, Städte



Dauer: langfristig



Aufwand: hoch



Budgeteinsatz: mittel



Förderungen: möglich



Wie gehe ich das an?

Sie fragen sich, was ein örtliches Fußverkehrskonzept oder ein lokaler Masterplan Gehen genau ist? Es handelt sich dabei um ein gesamtheitliches Konzept zur Förderung und Verbesserung des Fußverkehrs.

Das Konzept betrifft nicht nur punktuelle Maßnahmen wie zum Beispiel die Verbreiterung eines einzelnen Gehweges, sondern das übergeordnete Gesamtbild des Ortes. Dieses Instrument stellt sicher, dass in allen zukünftigen Maßnahmen der Fußverkehr ausreichend berücksichtigt wird.



Der Ablauf, Schritt für Schritt

1. **Download des Handbuchs zur Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzepts oder lokalen Masterplans Gehen**
2. **Erarbeitung des örtlichen Fußverkehrskonzepts bzw. lokalen Masterplans Gehen mit einem dazu befähigten Verkehrsplanungsbüro**
3. **Beschluss des Fußverkehrskonzepts im Gemeinderat**

Förderungen



klimaaktiv mobil unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen aus dem örtlichen Fußverkehrskonzept/Masterplan Gehen mit Förderungen. Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich unser Beratungsprogramm unter kommunal@klimaaktivmobil.at, weiterführende Informationen erhalten Sie unter: klimaaktivmobil.at/gemeinden



Alle Infos zu den einzelnen Schritten und individuell adaptierbare Werbemittel für Ihre Stadt oder Gemeinde finden Sie auf: oesterreichzufuss.at/gemeinden-und-stadte

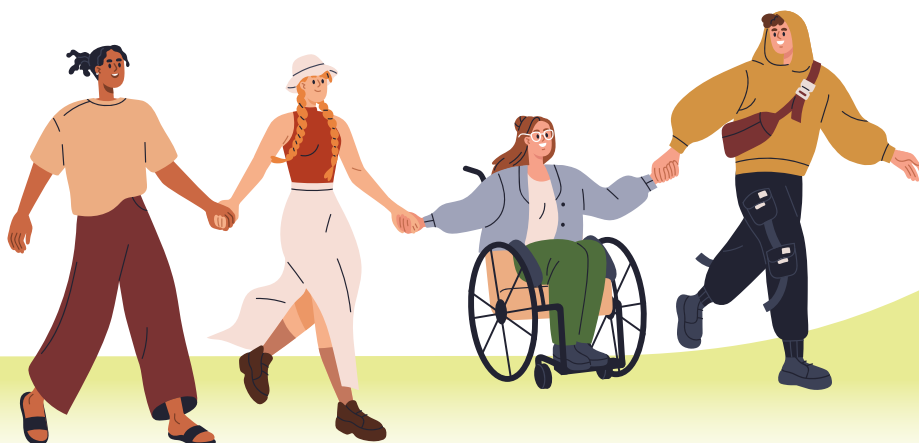


Wo erhalte ich Unterstützung und Inspiration?

Die Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzepts bzw. eines lokalen Masterplans Gehen ist Voraussetzung für die Einreichung zur klimaaktiv mobil Fußverkehrsförderung. Für Gemeinden bis zu 15.000 Einwohner:innen ist ein örtliches Fußverkehrskonzept zu erstellen, Landeshauptstädte und Städte mit mehr als 15.000 Einwohner:innen benötigen einen lokalen Masterplan Gehen.

Erstellung eines örtlichen Fußverkehrskonzepts oder lokalen Masterplans Gehen: Handbuch downloaden

Das Handbuch dient als Anleitung und Erstellungshilfe für Umsetzer:innen. Es nimmt gezielt Bezug auf den Förderleitfaden zum Aktionsprogramm klimaaktiv mobil Aktive Mobilität. Hier finden Sie die erforderlichen Inhalte von Fußverkehrskonzepten bzw. Masterplänen sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen.



Tipp

Gemeinderats-Beschlussvorlagen u. a. für den Bereich Mobilität und Projekte im Rahmen des Fußverkehrs finden Sie hier:

gemeindeoffensive.at/beschlussvorlagen/

So geht's! Praxisbeispiel

Fußverkehrskonzept Althofen: Einbindung der Bevölkerung

Die Kleinstadt Althofen in Kärnten hat ein örtliches Fußverkehrskonzept mit 27 Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern erstellt. Die Handlungsfelder sind: Sicherer Schulweg, Vernetzung der Ortsteile, Themenwege, Leitsystem und Einbindung in den öffentlichen Verkehr. Bei der Erstellung wurde die Bevölkerung miteingebunden. Gerade bei der Ausgestaltung des öffentlichen Raums hatte die Bevölkerung viele Wünsche und Anregungen. Mittlerweile wurde sehr viel umgesetzt und die Verbesserungen auch in Bezug auf Barrierefreiheit sind spürbar. Die größten baulichen Umgestaltungen sind der Hauptplatz samt Fußgänger- und verkehrsberuhigter Zone sowie dem Park „Garten der Freude“ mit vielen Verweilmöglichkeiten, die Themenwege und ein verkehrsreduziertes Umfeld beim Kindergarten.



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Radetzkystraße 2, 1030 Wien, +43 (0) 800 21 53 59, bmk.gv.at

Ausgabejahr: 2024